

## **Beschluss des Landeskirchenrates vom 17.11.2015 zum Abschlussbericht des Projektes „Berufsbild: Pfarrerin, Pfarrer“**

(1) Der LKR nimmt den Abschlussbericht des Projekts „Berufsbild: Pfarrerin, Pfarrer“ mit seinen beiden Teilen:

I. Das Pfarrerbild der 2.000

II. 21 Empfehlungen: zur Profilierung, Unterstützung und Stärkung des Pfarrberufes und Impulse aus dem Berufsbildprozess zur Kirchenentwicklung zustimmend zur Kenntnis.

(2) Der LKR sieht in den Erträgen des Prozesses einen wesentlichen Beitrag dafür, dass Pfarrerinnen und Pfarrer wieder mehr Raum und Zeit haben

- a.) für ihre pastoralen Grundaufgaben
- b.) für ihren Beitrag zur Präsenz des Evangeliums in der Gesellschaft in den jeweils konkreten Herausforderungen vor Ort
- c.) um gemeinsam mit ihren Kirchenvorständen oder Gremien handlungsfähig zu sein bei zukünftigen Herausforderungen in Schwerpunktsetzung und Profilbildung.

Dazu können nicht nur die 21 Empfehlungen helfen, sondern vor allem auch die theologischen Einsichten des „Pfarrerbildes der 2.000“.

(3) Der LKR sieht in den vorgelegten Erträgen gute Möglichkeiten für die Verbesserung der Attraktivität des Pfarrberufs

- sowohl für die aktuell im Dienst Engagierten
- als auch für die kommende Generation,

insbesondere was die Empfehlungen zur „Lebbarkeit des Pfarrberufs“ und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie (17-18) betrifft.

(4) Darüber hinaus sieht der LKR in den Empfehlungen (19 bis 21) wesentliche strukturelle und inhaltliche Impulse, die für die Handlungsfähigkeit der ELKB wichtig sein werden:

- Das Thema „Bildung für und im Pfarrberuf lebenslang“
- Das Miteinander der Berufsgruppen vom Auftrag der Kirche her denken und arbeitsteilige Gemeinschaft leben
- Das Thema „Leitung“ theologisch zu klären und handwerklich zu unterstützen.

(5) Der LKR hält die Konzentration auf die sieben Grundaufgaben für zielführend, auch in der Notwendigkeit der jeweiligen Konkretisierung in der Verantwortung vor Ort.

Die bereits umgesetzten elf Empfehlungen unterstützen dies.

Die zuständigen Abteilungen werden gebeten, die weiteren Empfehlungen durch geeignete Maßnahmen oder in entsprechenden Projekten (z.B.: Verwaltungsdienstleistung für Kirchengemeinden) umzusetzen.

(6) Der LKR sieht in den Erträgen im Licht der Fünften Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU 5) auch zentrale Herausforderungen für die kirchliche Arbeit der nächsten Jahre, insbesondere:

- in der noch weiter verstärkten Wahrnehmung der Bedeutung von Kasualien als Begegnungsfelder mit vielen sonst schwer erreichbaren Mitgliedern unserer Kirche und der Gesellschaft;
- im Bereich des Religionsunterrichts und der Herausforderung religiöser Sozialisation und Religionskompetenz der jungen Generation im Rahmen der Möglichkeiten des Staatskirchenrechts;
- in der werbenden Bewusstseinsbildung für diakonisches Handeln von Kirchengemeinden sowie der Entwicklung von Möglichkeiten diakonischen Engagements vor Ort.

(7) Der LKR dankt der Projektgruppe, den Mitgliedern der Begleitenden Konsultation aus allen Berufsgruppen, den Moderatorinnen und Moderatoren der Studientage und den in Rothenburg engagierten Professoren – vor allem aber mit großem Respekt den mehr als 1.500 beteiligten Pfarrerinnen und Pfarrern und den über 500 Kirchengemeinderinnen und Kirchengemeindern, die mit ihren Beiträgen den Prozess zu dem gemacht haben, was nun in den vorgestellten Erträgen und den Erzählungen über die Gewinne (sowohl persönlich als auch für das Miteinander vor Ort) sichtbar gemacht ist.